NSU-Prozess 12-stündiges Dokumentarhörspiel

NSU-Prozess 12-stündiges Dokumentarhörspiel

Unter dem Titel "Saal 101" produziert der Bayerische Rundfunk gemeinsam mit allen neun ARD-Landesrundfunkanstalten sowie dem Deutschlandfunk ein 12-stündiges Dokumentarhörspiel zum NSU-Prozess. "Saal 101" beruht auf den Mitschriften und Notizen von Journalistinnen und Journalisten der Sender, die den Prozess begleitet haben. Die Produktion wird von zehn öffentlich-rechtlichen Kulturwellen nach der Urteilsverkündung gesendet.
Der NSU-Prozess wird seit dem 6. Mai 2013 in München im Saal A 101 des Oberlandesgerichtes geführt. Dem Terror-Trio, das sich "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) nannte, werden zehn Morde, zwei Bombenanschläge und 15 Raubüberfälle angelastet. Hauptangeklagte ist Beate Zschäpe, das einzige lebende mutmaßliche Mitglied der rechten Terrorzelle. Ihre mutmaßlichen Komplizen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt nahmen sich im November 2011 das Leben.
"Saal 101" beruht auf Mitschriften und Notizen von über zwanzig Journalistinnen und Journalisten, die für die Sender BR, SWR, WDR, NDR, MDR, HR, DLF und Deutsche Welle Bericht erstatten. Die vom BR archivierten Notizen umfassen bislang schon weit über 1000 Druckseiten. Aus diesen Mitschriften entsteht eine vielstimmige Montage, die von einem Ensemble von Schauspielern gesprochen wird. Die Notizen geben unmittelbare Wahrnehmungen wieder: mitgeschriebene Dialoge der Vernehmungen, Randbeobachtungen zu Angeklagten, auftretenden Zeugen, Richtern und Anwälten, Stimmungen im Publikum und im Saal an den verschiedenen Verhandlungstagen.
"Saal 101" entwirft ein facettenreiches und differenziertes Bild des "Jahrhundertprozesses" jenseits der Schlagzeilen, das beklemmende Einblicke in deutsche Abgründe der Nachwendezeit gibt. Es geht auch um das Versagen der Ermittler, um mögliche Helfershelfer der braunen Szene, um die Frage, wie möglich war, was lange für unmöglich gehalten wurde: mörderischer Rechtsterrorismus, mitten in Deutschland, über Jahre unerkannt.
Die Produktion wird von zehn öffentlich-rechtlichen Kulturwellen nach der Urteilsverkündung gesendet. Koproduzenten des federführenden Bayerischen Rundfunks sind: Mitteldeutscher Rundfunk, Südwestrundfunk, Radio Bremen, Deutschlandfunk, Hessischer Rundfunk, Westdeutscher Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Radio Berlin-Brandenburg und der Saarländische Rundfunk. Außer "Saal 101" gab es bislang nur eine einzige Hörspiel-Koproduktion, an der sich alle deutschen öffentlich-rechtlichen Sender beteiligt haben: "Die Ermittlung" von Peter Weiss im Jahr 1965 über den ersten Frankfurter Auschwitzprozess.
Die BR-Redaktion Hörspiel und Medienkunst realisiert "Saal 101" in Zusammenarbeit mit der Redaktion Politik und Hintergrund. (Regie: Ulrich Lampen. Redaktion: Katarina Agathos)

Bayerischer Rundfunk (BR)
Rundfunkplatz 1
80335 München
Deutschland
Telefon: (089) 5900 - 10560
Telefax: (089) 5900 - 10555
Mail: presse@br.de
URL: http://br.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=586808" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bayerischer Rundfunk (BR)

80335 München

br.de
presse@br.de

Firmenkontakt

Bayerischer Rundfunk (BR)

80335 München

br.de
presse@br.de

Radiosender und Fehrsehesender in Bayern."Unser Wert" - der erste Qualitätsbericht des Bayerischen Rundfunks zeigt, wie wir unseren umfassenden Programmauftrag erfüllen: Ob Kabarett oder Comedy, ob Nachrichten oder Sport, Spielfilm, Hörspiel oder Dokumentation, Volksmusik oder Klassikkonzerte, der BR bietet eine Vielzahl an Inhalten auf all seinen Kanälen und Verbreitungswegen."Unser Wert" gewährt einen tiefen Blick in die Arbeit unserer Programmmacher. Er dokumentiert facettenreich die Vielfalt unserer Programmangebote und zeigt, was dies in Zeiten des medialen "Rund-um-die-Uhr-Konsums" bedeutet: Wir senden nicht mehr nur an jedem Tag der Woche 24 Stunden, sondern stehen auch mit unseren vielfältigen Onlineangeboten mit den Menschen in Bayern in regem Austausch.